

Fachbereich Gesellschaftslehre

Reichspogromnacht 1938 - Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule des KBWR gedenken der Opfer

Mit einer Gedenkveranstaltung im Rathaus und einem anschließenden Schweigemarsch erinnerte die Stadt Duisburg am 08. November 2016 gemeinsam mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft sowie Schülerinnen und Schülern der Fachoberschule des KBWR an die Reichspogromnacht vom 09. November 1938.



Christian Köppen, Leonie Stender, Ahlam Aoutoul, Sinem Amet, Pascal Schmidt, Niklas Thielen und Yusuf Bulut (v.l.n.r.) vor dem Rathaus der Stadt Duisburg

Bereits in der Begrüßungsrede erinnerte Oberbürgermeister Sören Link an den Völkermord der Nazis in Deutschland und in ganz Europa.

Jörg Weißmann, Vorsitzender des Heimatvereins Hamborn, schilderte in einem kurzen historischen Abriss die Geschichte der jüdischen Bürger im Duisburger Norden. Im Fokus standen das Schicksal einer jüdischen Gemeinde sowie einer jüdischen Familie aus Duisburg-Hamborn: „Während 1937 noch 348 Juden in Hamborn lebten, brannte bereits ein Jahr später die jüdische Synagoge, Geschäfte wurden zerstört und Menschen aus ihren Wohnungen gezerrt, gedemütigt, misshandelt.“

Die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich auch in musikalischer Form an der Gedenkveranstaltung.



Der darauf folgende Schweigemarsch führte an den sog. „Stolpersteinen“ vorbei, an denen die Schülerinnen und Schüler des KBWR die Namen der Opfer der NS-Diktatur vorlasen. Im Rahmen einer Kranzniederlegung an der Gedenkstätte auf dem Rabbiner-Neumark-Weg wurde gemeinsam gebetet und der Opfer gedacht.



Kranzniederlegung an der Gedenkstätte am Rabbiner-Neumark-Weg

Den Schülerinnen und Schülern blieb vor allem der letzte Satz Jörg Weißmanns in Erinnerung: „Antisemitismus und Ausgrenzung von Minderheiten sind keinesfalls ein Problem von gestern.“

Christian Köppen, Fachkonferenz Gesellschaftslehre des KBWR